

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [6]

Artikel: Textilmaschinenmarkt

Autor: Rückl, G.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Textilmaschinenmarkt

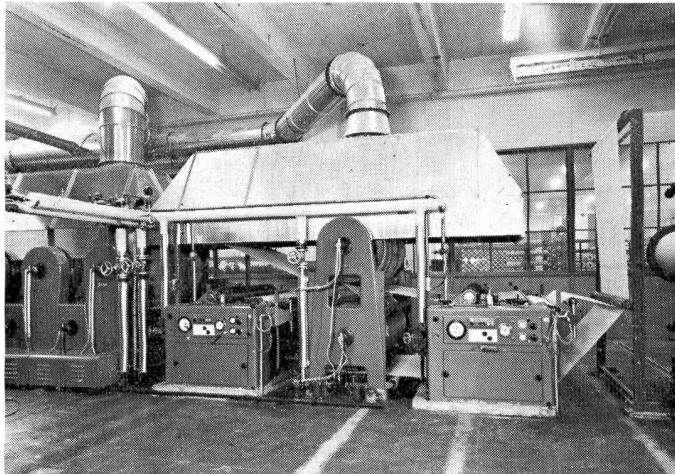


Abbildung 5

schlichtung von Stapelfasergarnen einwandfrei durchzuführen ist.

Die Abbildung 5 zeigt ein patentiertes Doppeltrog-Schlichtverfahren.

Die Kettbahn wird in zwei Hälften geteilt, wobei jede der Kettenbahnen in einer der beiden Schlichtvorrichtungen beschichtet wird. Erst nach dem Vertrocknen werden die Kettenhälften zusammengeführt.

Bei diesem Verfahren ist die Walzenbelegung in den Schlichtvorrichtungen um die Hälfte reduziert, so dass eine gleichmässigere Netzung und Beschichtung in einer kürzeren Zeiteinheit erfolgt. Gleichzeitig ist eine natürliche Nassteilung gegeben. Damit entfallen die Nachteile der Mittelteilung im Trockenteilfeld. Neben einer Reduzierung des Schlichtmittelverbrauchs können die Laufeigenschaften der Ketten in der Weberei verbessert werden.

Die Installierung von mehreren Trögen in einer Schlichtmaschine bietet eine Reihe weiterer Möglichkeiten für den Betrieb. So können z.B. mit dünnflüssiger und nachfolgend dickerer Schlichte Kern- und Mantelschlichten aufgebracht werden, oder es lassen sich verschiedene Garne einer Partie getrennt mit unterschiedlichen Schlichten behandeln.

Des weiteren wird das Färbe-Schlichtverfahren praktiziert. In der ersten Schlichtvorrichtung erfolgt die Einfärbung des Materials. Die Kette wird anschliessend bis zu einem gewissen Grad vorgetrocknet und im zweiten Bad entwickelt und zur gleichen Zeit beschichtet.

Die Auslegung der Schlichtmaschinen wird nach der Produktion des Betriebes vorgenommen. Abgestimmt auf die Fertigung ist über die zu wählende Schlichtvorrichtung und ihre Anordnung in der Maschine zusammen mit dem Trockner zu entscheiden. Die gebotene Technik gewährleistet in jedem Falle eine zuverlässige Garnkontrolle und bestmögliche Beschichtung.

Ing. grad. Bert Fiedler
Gebrüder Sucker, D-4050 Mönchengladbach

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1973

Wie alljährlich berichten wir nachstehend über die schweizerische Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen. Die Zahlen stammen aus der Jahresstatistik des Aussenhandels der Schweiz, herausgegeben von der Eidgenössischen Oberzolldirektion in Bern.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie, die wie bekannt aus der Textilindustrie hervorging, ist ausserordentlich exportorientiert. Mehr als 90 % der Produktion wird im Ausland abgesetzt.

Die Statistik zeigt auch, dass die schweizerischen Textilmaschinen überwiegend von jenen Ländern übernommen werden, die selber eine hochentwickelte Textilmaschinenindustrie besitzen. Dies beweist, dass schweizerische Textilmaschinen qualitative Spitzenprodukte darstellen.

Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1973

Die von uns seit Jahren vergleichbar notierten Fluktuationen von 16 Zollpositionen zeigen für 1973 folgendes Bild:

		gewichtsmässig	wertmässig
Importe	1965	100	100
	1973	124,3	184,9
	1972	100	100
	1973	109,8	105,1
Exporte	1965	100	100
	1973	148,3	247,9
	1972	100	100
	1973	116,2	121,2

Die Darstellung der Indizes ist recht interessant. Wir weisen insbesondere darauf hin, dass das Exportvolumen wertmässig seit 1965 fast auf das 2½fache (247,9 %) gestiegen ist, während in der gleichen Periode das Gewichtsvolumen nur gut um die Hälfte (148,3 %) zugenommen hat. Die Differenz liegt im Kaufkraftschwund und in einem realen Zuwachs. Der Vorjahresvergleich offenbart eine wertmässige Exportzunahme um 21,2 %, gewichtsmässig betrug die Steigerung 16,2 %.

Die Einfuhren in die Schweiz haben im Vergleich zum Vorjahr nur um 5,1 % zugenommen, wenngleich seit 1965 immerhin eine Steigerung um fast 85 % zu vermerken ist.

Die Gesamtdarstellung aller 16 Zollpositionen ermöglicht folgende Uebersicht in absoluten Zahlen:

	Import kg	Export Franken	Import kg	Export Franken
1973	13 879 476	215 414 997	93 323 436	2 047 724 861
1972	12 640 274	205 010 210	80 301 089	1 689 218 151
1971	14 795 940	213 045 798	83 588 559	1 579 344 667
1970	12 731 968	190 407 165	80 264 924	1 380 787 353
1969	11 312 235	163 097 850	81 312 295	1 301 921 979
1968	8 823 116	129 492 438	69 658 457	1 087 772 184
1967	9 140 934	119 898 516	63 868 228	948 802 591
1966	10 679 133	120 315 632	63 584 767	890 435 313
1965	11 168 196	116 483 396	62 950 117	826 047 045

Die Detailübersicht für 1973 präsentiert sich wie folgt (siehe unten).

In vorliegendem Bericht ist die Position 8439.01 mit Maschinen und Apparaten zum Herstellen oder Ausrüsten von Filz, auch geformtem Filz einschliesslich Hutmaschinen und Hutformen mit einer Ausfuhrmenge von 16 837 kg im Wert von 220 376 Franken und einer Einfuhrmenge von 58 307 kg im Wert von 1 154 624 Franken nicht enthalten. Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Positionen 8440.10, 8440.12 und 8440.14 für die im Haushalt, in Betrieben mit kollektiven Haushalten oder in Wäschereien verwendeten Waschmaschinen, Waschautomaten mit Heiz- und Spülvor-

richtung, auch kombiniert mit Bügelmaschinen und Bügelpressen, Wäschetrockner usw. Ebenfalls nicht einbezogen ist die Position 8440.20: gravierte Druckwalzen mit einer Ausfuhrmenge von 20 478 kg im Wert von 252 050 Franken und einer Einfuhrmenge von 26 791 kg im Wert von 840 482 Franken.

Im folgenden sind in den erwähnten 16 Positionen mit einigen Ausnahmen auf 1000 Franken auf- oder abgerundet jene Länder in Form von Ranglisten aufgeführt, die aus der Schweiz für mehr als eine Million Franken Textilmaschinen bezogen haben. Gegenüberstehend sind die Importwerte dieser Staaten aufgeführt. Die Einfuhrzahlen zeigen, in welchen Ländern unsere Textilfabrikanten neue Maschinen kaufen.

Position 8436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Türkei		13 951 162
2.	BRD	2 007 479	12 659 307
3.	USA	2 430	10 324 784
4.	Taiwan		7 797 860
5.	Brasilien		7 045 060
6.	Frankreich	1 216 940	6 370 608

Detailübersicht 1973

Position	Import kg	Export Franken	Import kg	Export Franken
8436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen	685 236	7 217 689	8 134 089	118 692 355
8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	488 673	10 257 250	12 658 909	203 660 039
8436.30 Spulmaschinen	361 729	9 171 172	4 752 632	116 279 809
8437.10 Webstühle	341 945	5 487 380	41 700 670	695 679 997
8437.20 Wirk- und Strickmaschinen	428 014	13 883 537	3 640 097	104 401 100
8437.30 Strickmaschinen	50 502	589 919	883 695	16 154 695
8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen	4 473	28 831	39 968	914 015
8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-, Einzieh-Anknüpfmaschinen usw.	97 825	1 587 113	1 129 724	41 551 540
8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen	414 198	6 005 679	713 663	15 327 977
8438.20 Kratzengarnituren	45 035	1 485 778	197 349	5 944 656
8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.	87 870	8 428 967	88 178	20 392 584
8438.40 Webschützen, Ringläufer	18 126	851 450	226 765	12 254 112
8438.50 Schützenwechsel- und Spulwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Drehevorrangungen usw.	8 104 200	90 109 228	10 367 489	398 590 968
8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen	1 968 596	34 555 444	4 846 027	143 124 925
8441.10 Nähmaschinen	769 208	23 404 788	3 941 434	154 470 964
8441.20 Nähmaschinennadeln	13 846	2 350 772	2 747	285 125

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
7.	Jugoslawien	5 851 833	
8.	Italien	3 604 215	5 410 046
9.	Argentinien		5 289 723
10.	Griechenland		4 953 730
11.	Spanien	54 600	4 564 430
12.	Thailand		3 574 890
13.	Oesterreich	77 750	3 499 742
14.	Malaysia		2 948 440
15.	Belgien/Luxemburg	38 543	2 705 147
16.	Grossbritannien	212 270	2 503 876
17.	Indien		2 449 445
18.	Tschechoslowakei		1 953 662
19.	Hongkong		1 917 170
20.	Indonesien		1 892 260
21.	Portugal		1 673 177
22.	Republik Südafrika		1 485 270
23.	Israel		1 167 354
24.	Kamerun		995 953

In der Position 8436.10 sind eingereiht: Maschinen zum Herstellen von Stapelfasern durch Zerschneiden der aus endlosen Fasern bestehenden sogenannten Spinnkabel; Spinnkabelreiss- und -streckmaschinen; Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen; Maschinen zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen (Kurzfasern) für den Spinnprozess sowie ähnliche Maschinen zum Aufbereiten von Polstermaterial, Watte oder Filz, z. B. Baumwoll-Egreniermaschinen; Brech-, Schwing- und Hechelmassen für Flachs, Hanf usw.; Reiss- und Klopfwölfe zum Zerreissen und Zerfasern von Lumpen usw.; Baumwollballenbrecher, Batteure (Schlagmaschinen) und Baumwollöffner zur Auflockerung und Vorreinigung des Fasergutes; Oeffner für Wolle (Zupfmaschinen); Wollentschweissmaschinen und Wollwaschmaschinen (Leviathans); Maschinen zum Färben der Wolle in der Flocke; Maschinen zum Schmälzen der Wolle, Wollkarboniermaschinen; Krempel aller Art; Strecken für Baumwolle, Wolle, Flachs, Jute usw. zum Verwandeln der Krempelbänder in dünne gleichmässige Bänder; ferner Kämmmaschinen.

Im Kauf von schweizerischen Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen war 1973 die Türkei das Land mit der grössten Einfuhrquote im Wert von 13 951 162 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland, die auch im Vorjahr den zweiten Platz einnahm. Die USA reihten sich 1973 mit 10 324 784 Franken in die dritte Position durch einen mehr als vierfachen wertmässigen Import gegenüber dem Vorjahr. Betreffend Investitionen ausländischer Spinnstoffvorbereitungsmaschinen bevorzugten die schweizerischen Textilunternehmer wie im Vorjahr vor allem Italien, dann die Bundesrepublik Deutschland, deren Vorjahresquote sich um 53 % erhöhte und an dritter Stelle Frankreich.

Die Veränderung dieser Position zeigt innerhalb der letzten sechs Jahre folgendes Bild:

Jahr	Import kg	Franken	Export kg	Franken
1968	541 036	5 267 987	6 496 158	60 803 972
1969	272 679	2 486 591	5 823 424	58 192 690
1970	395 824	4 976 400	5 857 732	63 773 712
1971	985 121	12 083 259	6 182 908	76 002 533
1972	739 719	7 973 728	6 529 349	90 288 603
1973	685 236	7 217 689	8 134 089	118 692 355

Die Tabelle zeigt, dass die schweizerischen Exporte von 1972 auf 1973 wertmässig um 31,5 % und gewichtsmässig um 24,6 % zunahmen, während die Importe ausländischer Maschinen nur 95 % im Wert und 73,6 % im Gewicht der Vorjahresdaten ausmachten.

Position 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Taiwan		26 293 912
2.	Türkei		23 420 937
3.	Frankreich	2 403 307	16 734 408
4.	BRD	6 329 989	14 305 795
5.	Grossbritannien	129 323	12 159 275
6.	Griechenland		10 224 126
7.	Belgien/Luxemburg	20 563	9 910 960
8.	Spanien		8 893 232
9.	Jugoslawien	40 856	7 310 961
10.	Israel		6 403 610
11.	Portugal	304	6 231 702
12.	Oesterreich	48 474	5 896 294
13.	Iran		5 730 193
14.	Republik Südafrika		5 397 872
15.	Süd-Korea		4 447 630
16.	Brasilien		4 320 589
17.	Argentinien		3 897 330
18.	Tschechoslowakei	739 173	3 778 157
19.	Indonesien		3 675 180
20.	Kolumbien		3 475 280
21.	USA	855	3 180 990
22.	Rumänien		2 945 154
23.	Irland		1 772 053
24.	Italien	528 200	1 667 356
25.	Philippinen		1 638 235
26.	Libanon		1 601 361
27.	Niederlande	4 170	1 220 796
28.	Salvador		1 023 716
29.	Malaysia		732 270

Nach dem schweizerischen Gebrauchszzolltarif 1959 ist die Position 8436.20 wie folgt erläutert: Düsenspinnmashinen zum Herstellen kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegender Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Lumenten und Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verarbeiten von Kurzfasern, die das Zerschneiden der Spinnkabel, das Strecken zu Vorgarn und das Verspinnen in einem Arbeitsgang besorgen; Zwirn- und Doubliermaschinen, die dem Garn eine zusätzliche Drehung verleihen oder zwei oder mehr Garne einmal oder wiederholt zusammendrehen (Flügel-, Ring- und Etagenzwirnmaschinen, Effektwirnmaschinen aller Art); Seidenzwirnmaschinen zum Moulinieren von Rohseide oder zum Verzwirnen mehrerer einfacher Zwirne; Zwirnmaschinen für endlose, künstliche oder synthetische Spinnstoffe usw.; auch Maschinen zum Zusammenknüpfen von Rosshaar.

Zur Lage der Spinnereimaschinenindustrie schreibt die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) in ihren interessanten Branchenberichten zum «Schweizerischen Wirtschaftsjahr 1973» folgendes:

«Im Bereich der Spinnereimaschinen, die zu über 90 % ins Ausland gehen, zeichnete sich seit Jahresbeginn trotz der Währungsunsicherheit eine ausserordentliche Nachfragebelebung ab. Besonders stark zugenommen haben die Aufträge und der Verkauf von Maschinen für die Verarbeitung von Baumwolle. Im entsprechenden Ausmaße ist auch der Bestellungsbestand gestiegen. Da der ausgetrocknete Arbeitsmarkt keine ins Gewicht fallende Produktionsausweitung erlaubte, mussten die Lieferfristen verlängert werden. Im Gegensatz zu den Maschinen für die Baumwollverarbeitung hat das Auftragsvolumen im Sektor der Woll- und Chemiefasermaschinen an Bedeutung verloren.

Die Zuwachsrate des Umsatzes war in den ersten neun Monaten 1973 mit annähernd 10 % die gleiche wie in der entsprechenden Vorjahresperiode. Sie ist jedoch hauptsächlich preisbedingt und lag nur wenig unter der allgemeinen Teuerungsrate. Als Folge des starken Anstiegs der Kosten sowie der Steuer- und Soziallasten vermochte die Ertragsentwicklung der Umsatzausweitung nicht zu folgen. Immerhin ist mit einem dem Vorjahresresultat ebenbürtigen Geschäftsergebnis zu rechnen.»

Die nachfolgende Darstellung über die letzten sechs Jahre zeigt die Entwicklung dieser bedeutenden Position:

Jahr	Import kg	Export Franken	Import kg	Export Franken
1968	732 723	11 146 358	8 536 687	107 908 417
1969	1 007 619	17 321 526	13 767 432	185 587 399
1970	652 504	11 561 335	12 052 031	164 787 508
1971	887 924	9 935 319	13 468 971	195 927 017
1972	715 518	12 507 501	11 765 567	173 571 959
1973	488 673	10 257 250	12 658 909	203 660 039

Im Jahre 1973 stand Taiwan an der Spitze der Tabelle der wertmässigen Exporte von Spinnerei- und Zwirnmaschinen aus der Schweiz, gefolgt von der Türkei und von Frankreich, das in den Jahren 1971 und 1972 die Tabellenspitze innehatte. Weitere wichtige Abnehmer in dieser Maschinensparte waren die BRD, Grossbritannien und Griechenland. Auf der Importseite stand wie 1972 die BRD an erster Stelle, aber auch Frankreich sowie die Tschechoslowakei und Italien trugen zur Versorgung der schweizerischen Textilbetriebe mit Spinnerei- und Zwirnmaschinen einiges bei.

Der 1972 in dieser Kategorie aufgetretene Exportschwund gegenüber 1971 konnte nicht nur wieder wettgemacht werden, sondern mit dem Betrag von 203 660 039 Franken des Jahres 1973 wurde das Ergebnis des Jahres 1971, das mit 195 927 017 Franken erfasst wurde, merklich übertroffen. Interessanterweise nahmen die Importe gegenüber 1972 wertmässig um rund 18 % ab.

Position 8436.30 Spulmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	135 081	13 672 067
2.	Brasilien		9 486 191
3.	Spanien	9 081	9 285 432
4.	Türkei		7 629 382
5.	Portugal	16 730	7 620 943
6.	Taiwan		5 615 265
7.	Grossbritannien	1 166 872	4 689 421
8.	Japan	12 950	4 520 043
9.	Griechenland		3 546 217
10.	Iran		3 224 697
11.	Thailand		3 051 241
12.	DDR		2 883 270
13.	Mexiko		2 801 941
14.	Jugoslawien		2 524 536
15.	Frankreich	36 819	2 107 915
16.	Italien	225 796	2 025 039
17.	Rumänien		1 772 040
18.	Venezuela		1 677 416
19.	Bulgarien		1 672 686
20.	Süd-Korea		1 563 419
21.	UdSSR		1 430 873
22.	BRD	7 483 761	1 390 214
23.	Indien		1 317 663
24.	Guatemala		1 013 090
25.	Polen		995 854

Unter der Position 8436.30 sind alle jene Maschinen eingereiht, die in Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Färbereien, Bleichereien, Wirkereien und Strickereien zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen, Zwirnen usw. verwendet werden.

Die letzten sechs Jahre zeigen folgenden Trend der Spulmaschinenposition:

Jahr	Import kg	Export kg	
	Franken	Franken	
1968	370 709	6 449 207	4 547 968
1969	316 951	5 605 306	5 355 534
1970	479 151	10 271 140	4 746 791
1971	531 510	12 052 744	4 585 818
1972	412 845	9 691 940	4 321 213
1973	361 729	9 171 172	4 752 632
			116 279 809

Nach wie vor sind die USA Hauptbezüger schweizerischer Spulmaschinen, allerdings mit einem wertmässigen Rückgang des Exportbetrages von 19,2 Mio Franken im Jahre 1972 auf 13,7 Mio Franken im Jahre 1973, was einer Reduktion um 28,7 % entspricht. Im zweiten Rang folgt Brasilien mit 9 486 191 Franken und knapp hernach Spanien mit 9 285 432 Franken. An sich betrachtet stellt dieses Resultat eine enorme Exportförderung dar, indem Brasilien im Berichtsjahr seinen Bezug an Spulmaschinen schweizerischer Provenienz gegenüber dem Vorjahr um 81 % (!) erhöhte. Bei Spanien betrug die Steigerung rund 21 %.

Die Bundesrepublik Deutschland hat ihre Vorrangstellung hinsichtlich der Belieferung von Schweizer Textilunternehmen mit deutschen Spulmaschinen, mit enormem Abstand auf Konkurrenten der Nachbarländer, in der Höhe von 7 483 761 Franken gehalten, obzwar auch hier ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (8 283 201 Franken) zu verzeichnen ist. Mit einem Importwert von 1 166 872 Franken ist auch Grossbritannien zu einem für die Schweiz sehr bedeutenden Spulmaschinenlieferant geworden.

Der durchschnittliche Exportwert schweizerischer Spulmaschinen pro 100 kg erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber 1972 um 5,6 %, während im Einfuhrbereich eine Steigerung von 8 % zu registrieren ist. Seit 1968 nahmen die Exporte wertmässig um mehr als 56 % zu. Nach einem wertmässigen Höchststand der Spulmaschinenimporte im Jahre 1971 mit 12 052 744 Franken, trat im Berichtsjahr gegenüber 1972 nochmals eine Reduktion um rund 5,4 % ein.

Position 8437.10 Webstühle

Unter die Position 8437.10 werden alle Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schuss-spulenwechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüschi- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen und alle Arten von Handwebstühlen zusammengefasst.

Zur Lage der schweizerischen Webmaschinenindustrie schreibt die Schweizerische Bankgesellschaft in ihrer Broschüre «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1973» folgendes:

«Der Auftragseingang der Webmaschinenindustrie war 1973 beträchtlich höher als im Vorjahr. Die günstige Entwicklung der Nachfrage ist auf die weltweit gute

Textilkonjunktur, die durch Personalmangel und hohe Lohnkosten bedingten Rationalisierungsbestrebungen der Textilfabriken und auf den weiteren Aufbau der Textil-industrie in den Entwicklungsländern zurückzuführen. Da dem lebhaften Bestellungseingang wegen des Mangels an Arbeitskräften und des bereits hohen Rationalisierungsgrades der Betriebe nur noch unwesentliche Möglichkeiten zur Kapazitätsausweitung gegenüberstanden, hat der Auftragsbestand der schweizerischen Webmaschinen-industrie zugenommen. Dies ist einer der Gründe für das wachsende Interesse der Hersteller an Produktionsstätten im Ausland. Die Kostensteigerungen konnten besonders auf den Märkten, wo aus den Wechselkursänderungen für die Abnehmer eine empfindliche Erhöhung des Investitionsaufwandes bei der Anschaffung von Qualitäts-maschinen resultierte, nicht immer auf die Preise abgewälzt werden. Das Zusammentreffen von Teuerung und Wechselkursänderungen hat den Preisdruck vor allem auf den Märkten des Dollarraumes verstärkt.

Aufgrund der Modernisierungspläne der Weberei-Industrie fast aller Länder könnte grundsätzlich auch für 1974 mit günstigen Absatzmöglichkeiten gerechnet werden. Anderseits dürften der Konjunkturverlauf und insbesondere die vielerorts getroffenen Konjunkturdämpfungsmassnahmen das Investitionsklima beeinträchtigen. Es ist daher mit von Land zu Land recht unterschiedlichen Absatzverhältnissen und gesamthaft mit einem gegenüber 1973 kleineren Be-stellungseingang zu rechnen.»

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	362 422	110 280 036
2.	USA	112	65 841 983
3.	BRD	1 933 196	65 653 176
4.	Türkei		48 958 179
5.	Grossbritannien	631 293	46 507 035
6.	Japan		45 715 115
7.	Frankreich	1 204 604	26 634 127
8.	Portugal		26 495 289
9.	DDR		24 138 100
10.	Brasilien		21 471 957
11.	Spanien		20 464 707
12.	Kanada		13 012 524
13.	Belgien/Luxemburg	220 560	12 907 661
14.	Libyen		12 100 760
15.	Griechenland		9 341 331
16.	Peru		9 235 907
17.	UdSSR		9 187 121
18.	Iran		8 365 987
19.	Comm. Australien		8 323 131
20.	Republik Südafrika		7 672 436
21.	Indien		7 009 850
22.	Oesterreich	28 417	6 935 509
23.	Niederlande	455 517	6 182 417
24.	Thailand		6 043 749

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
25.	Taiwan	5 378 334	
26.	Mexiko	5 259 034	
27.	Kolumbien	4 940 627	
28.	Uganda	4 740 177	
29.	Moçambique	4 479 998	
30.	Argentinien	4 323 791	
31.	Kenya	3 805 520	
32.	Israel	3 553 056	
33.	Schweden	610 280	3 495 513
34.	Polen	2 000	2 612 458
35.	Jugoslawien		2 466 347
36.	Portugiesisch West-Afrika		2 271 059
37.	Marokko		2 270 924
38.	Venezuela		2 105 708
39.	Tansania		1 876 628
40.	Tunesien		1 672 430
41.	Hongkong		1 595 954
42.	Dänemark	990	1 528 619
43.	Finnland	37 960	1 167 485
44.	Elfenbeinküste	30	1 054 331
45.	Botswana		880 588

Seit jeher wies die Position Webstühle den grössten Exportwert aus. Die Ein- und Ausfuhrzahlen zeigen von 1968 bis 1973 folgendes Bild:

Jahr	Import kg	Export Franken	Import kg	Export Franken
1968	199 855	1 925 514	30 032 531	350 892 835
1969	194 186	1 917 864	33 143 919	377 514 093
1970	500 354	6 813 208	33 792 097	407 479 811
1971	419 873	4 940 595	34 540 523	477 554 502
1972	294 168	4 100 113	33 748 883	537 352 877
1973	341 945	5 487 380	41 700 670	695 679 997

Nach einer Abnahme im Vorjahr haben die Importe von Webmaschinen im Jahre 1973 wieder zugenommen. Die Steigerung beträgt gewichtsmässig 16,3 %, wertmässig 33,8 %. Beim Export konnte eine gewichtsmässige Zunahme um 23,6 % und eine wertmässige um 29,4 % erreicht werden. In der gleichen Periode stieg der Importwert pro 100 kg um 15,2 % (1973 = Fr. 1604.75/q) während der vergleichbare Exportwert pro 100 kg lediglich um 4,8 % angehoben werden konnte (1973 = Fr. 1668.27/q).

Während im vorletzten und letzten Jahr Schweizer Webmaschinen vor allem nach der Bundesrepublik und den USA exportiert wurden, trat im Berichtsjahr Italien mit 110,3 Mio Franken an die Spitze der Exportländer. Die USA nehmen nunmehr den zweiten und die BRD den dritten Platz ein. Zu den weiteren Grossabnehmern schweizerischer Webmaschinen zählen die Türkei, die

Maschinen im Werte von nahezu 49 Mio Franken erwarb und Grossbritannien, das solche im Betrag von 46,5 Mio Franken bezog. Japan, das 1972 den neunten Rang innehatte, ist mit einem Maschinenkauf im Wert von 45,7 Mio Franken auf den sechsten Platz vorgestossen.

Auf der Seite des Webmaschinenimports in die Schweiz nehmen die Bundesrepublik Deutschland mit 1,93 Mio Franken und Frankreich mit 1,2 Mio Franken die beiden vordersten Ränge ein, gefolgt von Grossbritannien und Schweden.

Position 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	2 082	17 564 189
2.	Frankreich	117 056	15 195 782
3.	Grossbritannien	5 177 259	13 696 759
4.	Italien	1 470 668	7 697 282
5.	Portugal		6 155 950
6.	BRD	6 535 739	4 169 985
7.	Japan	138 973	3 944 384
8.	Spanien	238 656	3 565 692
9.	Republik Südafrika		3 406 879
10.	Polen		2 844 845
11.	Griechenland		2 790 872
12.	Algerien		2 336 877
13.	Belgien/Luxemburg	129 633	1 950 861
14.	Tschechoslowakei	17 030	1 708 557
15.	Jugoslawien		1 431 043
16.	Comm. Australien		1 142 726
17.	Dänemark	41 298	1 095 597
18.	Finnland		976 915
19.	Kanada		909 920
20.	Oesterreich		890 255

Im Bereich der Wirk- und Strickmaschinen trat im Berichtsjahr, sowohl auf dem Export- wie auf dem Import-Sektor ein bemerkenswerter Wandel ein. Konnte 1972 von einer wertmässigen Exportzuwachsquote im Ausmass von 12,5 % berichtet werden, trat 1973 ein Rückgang um 8,6 % ein. Auch auf der Importseite gab es eine wesentliche Verschiebung. Die wertmässigen Importe ausländischer Wirk- und Strickmaschinen-Fabrikate, die im Jahre 1972 eine Steigerung von 12,0 % zu verzeichnen hatten, erlitten 1973 eine Einbusse von mehr als 29 %.

Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) kommentiert in ihrer bereits vorhin zitierten Broschüre die Lage der Wirk- und Strickmaschinen-Sparte folgendermassen:

«Die Verkäufe der Strickmaschinenindustrie haben das Vorjahresergebnis nicht mehr erreicht. Der Umsatzerückgang ist die Folge der ungünstigen Lage auf dem Rund-

strickmaschinenmarkt. Anderseits ist der Bestellungseingang für Flachstrickmaschinen und im Sektor der ergänzenden mechanischen und elektronischen Ausrüstungen für die Hersteller von Maschenware gestiegen. Der Einfluss der Währungsunsicherheit, der Kosteninflation im Inland und der verstärkten wirtschaftlichen und politischen Spannungen auf internationaler Ebene auf die weitere Entwicklung des Geschäftsganges ist schwer abzuschätzen.»

Die Hauptabnehmer schweizerischer Wirk- und Strickmaschinen waren im Berichtsjahr dieselben Länder wie 1972, deren gegenüber dem Vorjahr geänderte Reihung folgendermassen lautet: USA, Frankreich, Grossbritannien.

An der Spitze der Importeure steht die Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von Grossbritannien und Italien, wobei die BRD im Vergleich zu 1972 ihre Einfuhrquote praktisch halbiert hat. Grossbritannien erreichte eine wertmässige Steigerung seiner Importe um 26,5 %, Italien eine solche um 29,2 %.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Aus- und Einfuhrzahlen dieser Maschinengattung über die Jahre 1968 bis 1973.

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	405 555	11 654 311	2 828 848	72 906 935
1969	641 381	18 304 262	2 970 909	76 442 179
1970	482 854	17 032 947	3 133 467	85 983 002
1971	655 281	17 490 883	3 221 414	101 538 792
1972	690 952	19 598 162	3 679 587	114 275 150
1973	428 014	13 883 537	3 640 097	104 401 100

Auf die Periode 1972/73 bezogen, ist aus der Tabelle folgendes zu entnehmen: Dem wertmässigen Rückgang der Exporte im Jahre 1973 von 114 auf 104 Mio Franken, steht ein fast gleichgebliebenes Exportgewicht gegenüber. Der Exportwert pro 100 kg Maschinengewicht ist demnach von Fr. 3105.65 auf Fr. 2868.08 gesunken.

Anders entwickelte sich der Importwert. Da der Rückgang der Importmenge von rund 691 auf 428 Tonnen ein klein wenig mehr als 38 % beträgt, die wertmässige Einbusse jedoch nur um 29 % abfiel, erhöhte sich der Wirk- und Strickmaschinen-Importwert von Fr. 2836.39 auf Fr. 3243.71.

Position 8437.30 Stickmaschinen

Zur Geschäftslage der Stickmaschinenindustrie schreibt die SBG:

«In der europäischen und amerikanischen Stickerei-Industrie führte der starke Anstieg der Produktionskosten zu einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit. Der Absatz von schweizerischen Stickmaschinen konzentrierte sich daher in erster Linie auf den Fernen Osten. Gesamthaft hat sich der Geschäftsgang in der Stickmaschinenindustrie befriedigend entwickelt. Im Frühjahr 1973 konnte die schweizerische Industrie der Fachwelt eine neue Hochleistungs-

stickmaschine — als derzeit modernste Stickmaschine der Welt — vorstellen.»

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Süd-Korea	5 710 341	
2.	UdSSR	2 726 036	
3.	Algerien	1 817 885	
4.	Japan	1 482 124	
5.	Jugoslawien	1 355 505	
6.	Frankreich	2 880	1 321 284
7.	Libanon		597 854
8.	Spanien		553 900
9.	Indonesien		302 881
10.	Oesterreich		185 885
11.	Nigeria		100 000
12.	BRD	338 419	1 000
13.	Italien	207 800	
14.	Republik Südafrika	30 090	
15.	Niederlande	10 850	

Nach einer stagnierenden Periode im Jahre 1972, erfuhr der Stickmaschinenexport 1973 einen beachtlichen Aufschwung, wurden doch im Berichtsjahr wertmässig um 23,6 % mehr Maschinen ausgeführt. In diesem Zeitabschnitt fanden Schweizer Stickmaschinen vornehmlich in aussereuropäischen Ländern Aufnahme. An der Spitze Süd-Korea, gefolgt von der UdSSR, Algerien und Japan, nahmen die vier Länder zusammen fast 73 % der gesamten wertmässigen Stickmaschinenausfuhr auf. USA, die 1972 an der Spitze der Exportländer stand, kaufte laut Handelsstatistik im Berichtsjahr 1973 in der Schweiz überhaupt keine Stickmaschine.

Die 1973 exportierten 73 Maschinen entsprachen einem Wert von 16 154 695 Franken (1972: 61 Maschinen, 13 071 749 Franken). Eine Stickmaschine kostete 1973 durchschnittlich 221 297 Franken, gegenüber 214 291 Franken im Vorjahr. Dies entspricht einer Verteuerung um 3,3 %, die im Vergleich zu anderen Preiserhöhungen als bescheiden bezeichnet werden kann.

Auf der Einfuhrseite sind die Bundesrepublik und Italien die beiden wichtigsten Lieferanten, die zusammen Importe von mehr als einer halben Mio Franken tätigten.

Der Trend der Ein- und Ausfuhr von Stickmaschinen über die Jahre 1968 bis 1973 ist in der folgenden Tabelle zu ersehen:

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	15 484	168 653	961 834	14 112 346
1969	79 722	539 215	998 156	12 745 730
1970	97 737	736 197	1 061 094	14 553 663
1971	56 609	821 197	935 297	13 027 758
1972	2 065	105 044	835 628	13 071 749
1973	50 502	589 919	883 695	16 154 695

Position 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen

In dieser Maschinenkategorie liegen alle Exportwerte weit unter einer Million Franken. Wir verzichten deshalb auf eine ausführliche Auflistung, orientieren jedoch der besseren Uebersicht wegen wie folgt:

An der Spitze der Abnehmer von Flecht- und Posamentiermaschinen schweizerischer Provenienz liegt Oesterreich (441 193 Franken), gefolgt von der DDR (166 438 Franken) und Grossbritannien (138 551 Franken). An Importen sind lediglich die Lieferungen Italiens und der Bundesrepublik Deutschland zu melden, die insgesamt für ca. 29 000 Franken nach der Schweiz exportierten.

Wir beschränken uns deshalb auf die Uebersicht der Gesamtwerte. Hier ergeben sich für die letzten sechs Jahre folgendes Bild:

Jahr	Import kg	Export kg	Franken	Franken
1968	20 030	133 453	100 238	1 528 112
1969	54 937	836 212	131 151	2 111 006
1970	29 448	320 836	68 893	1 523 650
1971	2 866	54 943	60 321	992 531
1972	5 689	70 479	129 178	1 997 179
1973	4 473	28 831	39 968	914 015

Trotz grosser Anstrengungen dieser Exportsparte ist im Jahre 1973 die Ausfuhr um mehr als 54 % zurückgegangen.

Position 8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Kettenzieh- und Anknüpfmaschinen, Netzknüpfmaschinen zum Herstellen von Netzstoffen; Maschinen zum Herstellen von Tüll- und Bobinet- oder Spitzengeweben

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Japan		4 881 408
2.	Grossbritannien	46 529	3 865 132
3.	USA	96 897	3 848 201
4.	Taiwan		3 078 216
5.	Frankreich	6 972	2 521 644
6.	Spanien		2 140 654
7.	Italien	415 553	2 057 298
8.	Türkei		2 033 605
9.	Polen		1 964 354
10.	Portugal		1 882 802
11.	BRD	989 046	1 872 891
12.	Thailand		983 916

Die Ein- und Ausfuhrwerte dieser Position in den sechs Jahren 1968 bis 1973 vermitteln folgende Zahlen:

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	86 496	1 216 853	671 148	18 993 575
1969	85 035	1 321 202	744 433	19 797 843
1970	112 810	1 755 658	793 529	23 394 085
1971	90 680	1 158 392	788 047	25 080 195
1972	65 458	1 122 252	1 000 719	31 744 330
1973	97 825	1 587 113	1 129 724	41 551 540

Die Bemühungen dieses Exportzweiges werden durch die ständig steigenden Exportwerte honoriert. Die Exportzuwachsrate betrug von 1971 auf 1972 fast 27 % und stieg im Berichtsjahr 1973 um weitere nahezu 31 %. Die Einfuhr, die 1972 einen Rückgang erlitt, nahm im Jahre 1973 wieder zu und erreichte eine Steigerung um mehr als 41 %.

Wie die Handelsstatistik zeigt, treten bei der Belieferung der ausländischen Märkte ständig gewisse Verschiebungen auf. Führten beispielsweise 1972 die Länder Italien, Spanien, Bundesrepublik Deutschland und USA die Tabelle der Ausfuhrwerte an, so standen 1973 Japan, Grossbritannien, USA und Taiwan an der Spitze. Eine Erklärung dieser Erscheinung seitens der Maschinenfabrikanten dieser Gruppe wäre sicherlich interessant.

Position 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	39 986	8 265 696
2.	BRD	1 537 944	1 702 458
3.	Grossbritannien	43 137	1 394 826
4.	Türkei		631 801
5.	Polen		380 228
6.	Spanien		271 313
7.	Argentinien		255 000
8.	Iran		249 613
9.	Venezuela		222 500
10.	USA		198 304
11.	Portugal		190 323
12.	Griechenland		176 817
13.	Japan		175 452
14.	Peru		147 029
15.	Hongkong		131 741
16.	Taiwan		131 723
17.	DDR	4 000	119 750
18.	Republik Südafrika		116 728
19.	Oesterreich		90 208
	Frankreich	2 380 551	51 792
	Niederlande	1 744 681	5 800
	Tschechoslowakei	253 834	29 825

Nur drei Staaten haben 1973 Schaft- und Jacquardmaschinen im Wert von über einer Million Franken bezogen. Italien hat seine Investitionen betreffend Vorrichtungen für die Webfachbildung — schweizerischen Ursprungs — um 45 % erhöht und führt die Tabelle mit nicht ganz 8,3 Mio Franken an. Die Exporte nach der Bundesrepublik Deutschland haben sich abermals verringert und betragen mit 1,7 Mio Franken, weniger als 65 % des Vorjahres. Mit einem Mehr von 164 514 Franken hält die Ausfuhr nach der BRD der Einfuhr in dieser Maschinengruppe knapp die Waage.

An der Spitze der Einfuhr steht jedoch nicht die BRD, sondern Frankreich mit 2 380 551 Franken, gefolgt von den Niederlanden, die Fachbildungs-Maschinen im Wert von 1 744 681 Franken in die Schweiz importierten. Die BRD rangiert somit auf der Importseite erst an dritter Stelle.

Die gewichts- und wertmässigen Zahlen der letzten sechs Jahre zeigen sich wie folgt:

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	75 354	718 508	1 051 696	9 362 340
1969	76 325	827 229	1 220 659	10 526 090
1970	350 571	804 735	4 173 522	11 205 733
1971	453 151	639 977	5 362 034	11 509 625
1972	406 578	618 271	5 058 089	12 526 513
1973	414 198	713 663	6 005 679	15 327 977

Aus der Tabelle ist zu entnehmen, dass in dieser Maschinensparte im Berichtsjahr 1973 der Export gewichtsmässig um mehr als 15 % und wertmässig um über 22 % gesteigert werden konnte. Auch der Import entwickelte sich mit zunehmender Tendenz und erhöhte sich wertmässig um 18,7 %; das Importgewicht blieb jedoch nahezu konstant, d. h. die Zunahme betrug nicht einmal 2 %. Vergleicht man die Beträge der Aus- und Einfuhr, so überwiegt der Export gegenüber der Einfuhr um mehr als das Zweieinhalfache.

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
12.	Kolumbien	153 595	
13.	Portugal	152 084	
14.	Griechenland	145 172	
15.	Thailand	142 503	
16.	Türkei	123 206	
17.	Indonesien	105 104	
18.	Brasilien	98 573	
	Japan	487 663	6 385
	Schweden	228 725	4 157
	USA	49 323	77 283

Die kleine Sechsjahresstatistik gibt wie folgt Auskunft:

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	20 458	430 907	235 546	5 561 919
1969	18 117	553 655	260 013	6 358 256
1970	20 559	581 624	256 195	6 110 053
1971	25 270	651 968	220 042	5 644 948
1972	33 712	778 110	179 628	5 045 041
1973	45 035	1 485 778	197 349	5 944 656

Die Exporte dieser Zollposition waren seit 1969 rückläufig; umso erfreulicher ist die im Berichtsjahr eingetretene Wende, die durch eine wertmässige Steigerung um 17,8 % und eine gewichtsmässige Erhöhung von fast 10 % zum Ausdruck kam. Auch konnte eine durchschnittliche Wertverbesserung von über 7 % auf ausgeführte 100 kg erreicht werden. Die drei wichtigsten Abnehmer schweizerischer Kratzengarnituren waren im Berichtsjahr Niederlande, Italien und die Bundesrepublik Deutschland.

Auf Grund der ständig zunehmenden Importe, deren Steigerung im Berichtsjahr sogar 91 % (!) erreichten, scheint die Annahme berechtigt, dass sich in dieser Spezialsparte immer mehr eine Verlagerung ergibt.

Position 8438.20 Kratzengarnituren

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
1.	Niederlande	6 077	847 544
2.	Italien	39 966	673 012
3.	BRD	204 035	582 613
4.	Hongkong		424 093
5.	Grossbritannien	443 910	332 924
6.	Oesterreich	1 351	249 292
7.	Rumänien		224 869
8.	Jugoslawien		208 309
9.	Frankreich	9 692	204 376
10.	Philippinen		181 302
11.	Spanien	1 040	172 373

Position 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-Wirkmaschinen usw.

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	4 067 288	3 190 648
2.	Italien	70 337	2 754 381
3.	Grossbritannien	230 322	2 600 850
4.	UdSSR		1 955 000
5.	Frankreich	464 478	1 893 795
6.	Argentinien		1 575 761
7.	USA		1 101 280
8.	Spanien	2 796	486 048
9.	Oesterreich		448 791
10.	Japan	3 201 204	419 096

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
11.	Polen	377 956	
12.	Griechenland	806	327 671
13.	Portugal		319 765
14.	Jugoslawien		278 974
15.	Brasilien		246 150
16.	Ungarn		231 577
17.	Belgien/Luxemburg	113 635	230 092
18.	Chile		155 272
19.	Indien		148 765
20.	Finnland		115 849
21.	Iran		102 184
22.	Peru		100 868
	Kanada	138 454	60 158
	Rumänien	64 620	13 089

Auch 1973 war die Bundesrepublik Deutschland der wichtigste Abnehmer der verschiedenen Schweizer Nadelerzeugnisse im Wert von 3 190 648 Franken. Gleichzeitig stand auch die BRD in dieser Produktgruppe mit einem Importwert von 4 067 288 Franken wieder an der Spitze der Lieferländer, gefolgt von Japan, das seine Einfuhr in die Schweiz neuerlich steigern konnte, diesmal um fast 25 %.

Die Position 8438.30 zeigt für die sechs letzten Jahre folgendes Bild:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	72 751	6 674 641	47 116	11 565 179
1969	61 407	6 289 061	57 245	13 876 328
1970	71 067	7 714 830	61 354	15 734 814
1971	62 273	6 295 235	59 072	16 617 068
1972	75 171	7 324 256	71 865	19 498 066
1973	87 870	8 428 967	88 178	20 392 584

Die Zuwachsraten betragen im Berichtsjahr auf der Seite des Exports nur 4,5 %, auf der Importseite jedoch 15,1 %. Die durchschnittliche Preisgestaltung hat gegenüber dem Vorjahr abermals gelitten.

Position 8438.40 Webschützen, Ringläufer

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	22 298	2 079 368
2.	BRD	205 473	1 361 748
3.	Brasilien		1 010 412
4.	Grossbritannien	63 395	802 550
5.	Frankreich	297 870	796 107
6.	Japan	409	514 576
7.	Portugal		487 236

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
8.	Oesterreich	84 446	411 309
9.	Türkei		377 753
10.	Republik Südafrika	24	339 259
11.	Griechenland		319 749
12.	Thailand		293 451
13.	Spanien	65	290 264
14.	Argentinien		286 646
15.	Belgien/Luxemburg	371	284 247
16.	Jugoslawien		282 166
17.	Indien		210 362
18.	Kolumbien		196 819
19.	Tschechoslowakei		172 119
20.	Bulgarien		123 702
	USA	166 837	6 907

Bei einer Steigerung um 21,6 % gegenüber dem Vorjahr, war Italien auch 1973 Hauptabnehmer schweizerischer Webschützen und Ringläufer.

Als wichtigstes Importland behielt Frankreich seine Spaltenstellung, musste aber seine Lieferungen in die Schweiz gegenüber 1972 um rund 30 % reduzieren.

Wie die nachfolgende Statistik zeigt, gingen die Importe dieser Sparte seit 1971 allgemein zurück. Erfreulicherweise konnte demgegenüber der Export von 9,3 Mio auf 12,2 Mio Franken, das sind fast 32 % angehoben werden.

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	17 614	534 589	164 344	6 341 988
1969	23 004	914 590	192 468	8 081 564
1970	35 334	1 161 904	191 525	8 836 931
1971	38 643	1 241 322	186 982	9 378 326
1972	22 585	978 698	180 902	9 722 056
1973	18 126	851 450	226 765	12 254 112

Position 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Broschierladen; Kartenbindemaschinen; Spulengatter zu Schärmassen, sofern separat zur Abfertigung gestellt; Spindeln und Spinnflügel für Spinnmaschinen; Kämme und Nadelstäbe; Spindeldüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinschnüre usw.

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	54 632 780	53 737 547
2.	Frankreich	11 051 871	46 972 696
3.	USA	1 479 483	41 092 859

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
4.	Italien	9 548 037	32 657 478
5.	Grossbritannien	3 483 635	25 220 082
6.	Japan	452 582	15 946 048
7.	Spanien	825 905	11 203 383
8.	Niederlande	264 109	10 628 325
9.	Belgien/Luxemburg	480 072	9 937 392
10.	Oesterreich	4 932 265	9 088 681
11.	Türkei	3 136	8 936 088
12.	Republik Südafrika	23 773	8 744 511
13.	Brasilien		8 210 270
14.	Taiwan		7 600 341
15.	Indien	6 606	6 448 374
16.	Polen	13 519	5 782 134
17.	Portugal	2 966	5 030 865
18.	Jugoslawien	31 149	4 712 627
19.	Argentinien		4 653 813
20.	DDR	8 722	4 614 129
21.	Iran	246	4 306 394
22.	Hongkong	390	4 299 623
23.	Tschechoslowakei	67 559	3 931 614
24.	Griechenland	2 277	3 683 235
25.	Rumänien	148 000	3 110 951
26.	Kanada	30 385	3 050 882
27.	Comm. Australien	5 396	2 930 916
28.	Süd-Korea		2 822 491
29.	Thailand		2 790 557
30.	Israel	9 961	2 591 957
31.	Peru		2 443 709
32.	Kolumbien	1 000	2 304 266
33.	Mexiko		2 291 857
34.	Schweden	2 505 338	2 031 212
35.	UdSSR		1 981 011
36.	Ungarn		1 969 768
37.	Chile		1 829 138
38.	Venezuela		1 742 362
39.	Philippinen		1 734 328
40.	Malaysia		1 441 788
41.	Bulgarien		1 428 048
42.	Marokko	2 000	1 409 119
43.	Dänemark	24 985	1 363 714
44.	Nigeria		1 336 345
45.	Pakistan		1 278 223
46.	Finnland	45 087	1 258 325
47.	Libyen		951 803

Hier haben sich auf der Seite des Exportes, bei den ersten fünf Plätzen, im Vergleich zum Vorjahr, keine rangmässigen Verschiebungen ergeben. Allerdings traten bei den absoluten Werten zum Teil erhebliche Veränderungen ein.

Beispielsweise verminderte sich der wertmässige Export nach der Bundesrepublik Deutschland um 1,5 %, während die Ausfuhren nach Frankreich um mehr als 11 %, nach den USA um über 15 %, nach Italien um mehr als 39 % und nach Grossbritannien um mehr als 41 % erhöht werden konnten. Noch drei weitere Exportsteigerungen dürfen wegen ihres fast exorbitanten Ausmasses genannt werden. So nahmen die Ausfuhren nach den Niederlanden um 126 %, nach Taiwan um 156 % und nach der DDR sogar um 193 % zu.

Diese Zubehöre sind aber auch Gegenstand namhafter Importe. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit Jahren der bedeutendste Lieferant der Schweiz. Nach einem Rückgang im Vorjahr auf 47,4 Mio Franken, stiegen die Importe aus der BRD im Jahre 1973 wieder auf 54,6 Mio Franken an.

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	4 131 819	44 416 256	8 630 495	210 668 292
1969	5 860 729	58 938 989	10 384 819	274 628 077
1970	6 898 311	71 416 709	10 642 688	305 888 248
1971	7 708 834	86 692 647	11 280 184	334 891 167
1972	6 476 747	77 075 558	9 453 464	330 007 498
1973	8 104 200	90 109 228	10 367 489	398 590 968

Die vorliegende tabellarische Uebersicht der letzten sechs Jahre offenbart eine Zunahme der wertmässigen Importe seit 1968 um 103 %. Die wertmässigen Exporte erhöhten sich im gleichen Zeitabschnitt um nicht ganz 90 %.

Der Exportwert pro 100 kg stieg im Jahre 1973 auf Fr. 5403.88. Dies entspricht im Vergleich zum vorjährigen Exportwert von Fr. 5374.21 einer sehr geringen Zunahme von nicht einmal 0,6 %. Dem gegenüber steht ein Importwert von Fr. 4697.39 pro 100 kg, der verglichen mit dem vorjährigen Wert von Fr. 4333.39 eine Steigerung von 8,4 % aufweist.

Position 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	22 023 593	10 595 135
2.	DDR		8 377 139
3.	Frankreich	2 185 690	8 303 257
4.	USA	1 731 673	8 204 658
5.	Polen		7 628 062
6.	Spanien	4 767	6 488 468
7.	Türkei		6 446 107
8.	Brasilien		6 412 725
9.	Grossbritannien	2 494 075	5 860 302
10.	Oesterreich	742 387	4 993 573
11.	Italien	3 410 262	4 812 652
12.	Tschechoslowakei	4 823	4 692 119

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
13.	Rumänien	4 674 649	
14.	Iran	4 091 392	
15.	Jugoslawien	227	4 036 853
16.	Finnland	2 049	3 876 028
17.	Griechenland		3 467 027
18.	Schweden	41 471	2 733 754
19.	Portugal		2 638 500
20.	Japan	9 666	2 604 365
21.	Mexiko		2 389 162
22.	Port. West-Afrika		2 312 506
23.	Republik Südafrika		2 017 635
24.	Moçambique		1 539 134
25.	Peru		1 329 473
26.	Comm. Australien		1 303 077
27.	UdSSR		1 258 685
28.	Belgien/Luxemburg		1 195 351
29.	Süd-Korea		1 177 658
30.	Marokko		1 159 423
31.	Indien		1 077 338
32.	Niederlande	603 208	971 506

In diesem speziellen Bereich färbereitechnischer Maschinen und Apparate ist die Bundesrepublik Deutschland seit Jahren führender Abnehmer von Schweizer Fabrikaten. Wie im Vorjahr ist an zweiter Stelle die DDR plaziert, gefolgt von Frankreich und den USA. Erwähnenswert ist, dass im Berichtsjahr 1973 der wertmässige Export nach Frankreich um fast 60 % gesteigert werden konnte. Der Exportzuwachs nach den USA betrug nur etwa 3 %.

Auf der Einführseite ist vor allem das Prinzip der Bundesrepublik Deutschland mit 22 Mio Franken zu unterstreichen, ein Betrag, der um fast 108 % grösser ist, als der Wert der von der Schweiz nach diesem Land transferierten Maschinen. Der Importüberhang ist hier besonders gross.

Gesamthaft gesehen kann sowohl auf der Einführ- wie auf der Ausführseite seit 1968 eine ununterbrochene Steigerung der Werte festgestellt werden. Die durchschnittliche Zuwachsrate pro Jahr beträgt 10,5 % beim Import und 21,8 % beim Export.

Die Entwicklung während der vergangenen sechs Jahre kann an Hand der Zahlen in der nachfolgenden Tabelle verfolgt werden.

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	1 522 979	21 210 628	2 988 298	61 964 543
1969	1 874 899	24 995 109	3 698 565	77 859 935
1970	1 875 405	28 233 326	3 698 265	87 999 551
1971	2 204 683	33 584 776	3 846 598	97 285 002
1972	1 994 333	34 495 925	4 032 803	112 827 127
1973	1 968 596	34 555 444	4 846 027	143 124 925

Position 8441.10 Nähmaschinen

Schweizer Nähmaschinen scheinen mit grossem Abstand insbesondere in den USA von Konfektionären und Hausfrauen bevorzugt zu sein. In der Beliebtheitsskala folgen Australien und Grossbritannien. Würde man sich lediglich auf die drei Spitzenreiter einstellen, wäre dies allerdings ungerecht, denn in dieser Zollposition haben 18 Länder Nähmaschinen im Werte von je über einer Million Franken in Auftrag gegeben und geliefert erhalten (siehe Seite 204).

Die Bundesrepublik Deutschland und Italien sind die beiden einzigen Länder, die von der Schweiz aus gesehen, einen Importüberhang ausweisen, wobei derjenige der BRD mit 4 382 432 Franken, gleich rund 48 %, ziemlich erheblich ist. Im weiteren fallen die Importe aus Schweden und den USA gleichfalls auf. Grosse Anstrengungen um den Schweizer Marktanteil zu vergrössern macht Japan, das seine Nähmaschinenlieferungen nach der Schweiz im Jahre 1973 gegenüber 1972 um rund 60 % zu erhöhen wusste.

Die Zuwachsrate der Importe betrug im Jahre 1973 gegenüber 1972 etwa 6,4 %, diejenige der Exporte jedoch 12,8 %. Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre ergeben sich folgende jährlichen Zuwachsquoten: bei den Importen fast 8 % und bei den Exporten 15,1 %.

Die folgende tabellarische Aufstellung bietet einen Ueberblick über das Wachstum dieser Position in den Jahren 1968 bis 1973:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	600 189	15 831 810	2 697 428	80 909 330
1969	734 366	20 125 240	2 956 467	90 846 701
1970	718 266	21 754 971	3 103 809	101 438 236
1971	660 060	18 629 415	3 570 608	123 770 594
1972	691 981	22 005 804	3 752 088	136 959 452
1973	769 208	23 404 788	3 941 434	154 470 964

Position 8441.20 Nähmaschinennadeln

Jahr	Import kg	Fr.	Export kg	Fr.
1968	10 064	1 379 575	1 310	78 371
1969	10 878	1 728 369	531	61 208
1970	11 773	1 902 558	719	75 502
1971	13 162	2 051 069	1 797	126 548
1972	12 753	2 124 551	1 944	195 125
1973	13 846	2 350 772	2 747	285 125

Da diese Position in direkter Beziehung zu den Nähmaschinen steht, soll darüber kurz berichtet werden. Die Ausfuhrwerte sind jedoch unbedeutend, obwohl eine Wertzunahme festzustellen ist. Beachtenswert ist indessen die Übersicht der Lieferungen nach der Schweiz (Importe),

Nähmaschinen

Rang	Land	Import Stück	kg	Franken	Export Stück	kg	Franken
1.	USA	598	28 397	1 970 817	68 956	886 135	36 139 326
2.	Comm. Australien				39 287	502 950	19 603 401
3.	Grossbritannien	385	11 938	298 489	28 847	357 634	13 576 510
4.	Frankreich	891	9 903	232 304	22 370	266 712	10 555 288
5.	Neuseeland				18 764	240 490	9 504 904
6.	BRD	12 147	423 598	13 521 978	18 972	249 610	9 139 546
7.	Republik Südafrika				13 230	162 226	6 571 093
8.	Kanada	1	12	404	11 671	151 107	5 625 181
9.	Oesterreich	32	7 535	151 246	10 681	136 926	5 494 910
10.	Norwegen				9 670	130 250	5 297 484
11.	Schweden	5 819	82 387	2 616 008	8 681	112 331	4 380 041
12.	Belgien/Luxemburg	32	1 231	99 366	8 242	114 571	4 189 554
13.	Niederlande	27	5 519	127 164	7 668	102 758	3 915 435
14.	Dänemark	1	123	9 598	4 595	56 982	2 082 099
15.	Italien	931	130 704	2 424 556	4 172	52 025	2 011 657
16.	Finnland	1	65	2 343	2 667	40 543	1 515 483
17.	Spanien	11	1 994	13 941	1 859	29 676	1 251 724
18.	Portugal				1 593	19 829	1 055 419
19.	UdSSR				30	32 153	854 977
20.	Zaire				1 602	18 881	835 159
	Japan	4 905	48 092	1 519 166	155	10 535	333 384

die bereits 1971 die 2-Millionen-Grenze überschritten haben und bis 1973 auf rund 2,3 Mio Franken angewachsen sind.

Von diesen Einfuhren übernahm die Bundesrepublik Deutschland allein einen Anteil von 1,7 Mio Franken. Als weitere, allerdings kleinere Schwerpunkte sind die USA mit 0,28 Mio Franken und Belgien/Luxemburg mit 0,16 Mio Franken zu nennen. Der Rest verteilt sich auf einige namentlich aufgeführte Länder und «Diverse».

Die damit abgeschlossene, umfassende Uebersicht der Schweizer Ein- und Ausfuhr von wichtigen Textilmaschinen und textilechnischem Zubehör im Jahre 1973, bietet ein aufschlussreiches Bild der Bedeutung und wirtschaftlichen Stärke der schweizerischen Textilmaschinen- und Textilindustrie. Gleichzeitig kommt damit auch deren Leistungsfähigkeit und ungebrochener Existenzwille zum Ausdruck.

G. B. Rückl, 6010 Kriens